
Kurze Mitschrift zur Ratssitzung am 26.08.2020 zu Punkt Ö 6: FNP AC'2020

26.08.2020

INTRO: *Herr Oberbürgermeister M. Philipp ergänzte der Ordnung halber den Beschluss des PLA Aachen vom 20.08.2020, der in der Vorlage für die heutige Sitzung des Stadtrates fehlte, und las den fehlenden Text einfach nur vor.*

Danach dann in Fortsetzung des PLA: „Danke....., Danke....., Danke....., usw. für die viele Arbeit und das Engagement für dieses großartige Projekt.

Ohne erneute Darstellung des FNP AC*2030 rief er zu Wortmeldungen auf.

Herr Baal (CDU) meldete sich zu Wort:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kollegen; „Danke....., Danke....., Danke....., Die Arbeiten zum jetzt vorliegenden FNP AC*2030 haben nach dem Masterplan 2006 im Jahre 2007 unter Rot-Grün begonnen und sind dann unter Schwarz-Rot weitergeführt worden. Sie sollen nun ein glückliches Ende finden. Eine lobenswerte hohe Bürgerbeteiligung mit über 4.000 Beiträgen zeige, wie aktiv die Stadtgesellschaft sei. Durch diese hohe Bürgerbeteiligung und durch die anschließende „Abwägung“ könne nun schließlich ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden.

(Bemerkung: Welche Abwägung meinte er damit? Doch wohl nicht den Teil C der Unterlagen, oder doch? Wenn aber ja, dann hat er den Teil C wohl nicht gelesen bzw., wenn doch, dann ggf. nicht verstanden. Konnte er tatsächlich die als „Abwägungen“ bezeichneten Stellungnahmen der Verwaltung zu ihren eigenen Aspektierungen den konkreten Eingaben aus der Bürgerschaft zuzuordnen? Wenn ja: Respekt, Respekt!)

Trotzdem reiche das erzielte Ergebnis nicht aus, um die in den vielen von der Stadt Aachen beauftragten Prognosen für Aachen geforderten neuen Bauflächenbereitstellungen zu befriedigen.

(Bemerkung: Ein FNP sollte nach LEP einen nachgewiesenen aktuellen Bedarf befriedigen und nicht irgendwelche auftragsgemäß erstellten, weit überhöhte Prognoseszenarien, aus denen dann auch noch frei bzw. willkürlich das Gefälligste ausgesucht werden konnte. Zudem haben sich nach Quaestio 2018 bis heute die darin angestrebten Prognosen zum immensen Bevölkerungswachstum nicht bestätigt. Die Bevölkerungszahlen aus dem Melderegister der Stadt stagnieren weitgehend und hinken den prognostizierten Zahlen weit hinterher. Trotzdem nicht darauf zu reagieren ist halt politisches Kalkül.)

Auch habe die Politik durch die Rücknahme der Bauflächen z.B. in der Beverau aufgrund des Klimaschutzes gezeigt, wie wichtig der Politik gerade der Klimaschutz sei.

(Bemerkung: Diese schon oft propagierte angeblich dem Klimaschutz gezollte Rücknahme der Bauflächen in der Beverau kann man als klimatische Alibientscheidung der GroKo werten, um sich ein grünes Mäntelchen anziehen zu können. Da die Beverau nicht im städtischen Eigentum steht, ganz im Gegensatz zur Richtericher Dell, die bei weitem klimarelevanter ist als die Flächen der Beverau, konnte augenscheinlich ganz „uneigennützig“ auf diese sehr gut erschlossenen Flächen verzichtet werden. Der logische Schluss von „A“ auf „B“ muss anscheinend noch gelernt werden, wenn solche Alibientscheidungen zu echten Entscheidungen werden sollen.)

Trotzdem müsse in Zukunft die Zusammenarbeit der Kommunen und mit Privaten wesentlich verbessert werden.

(Bemerkung: Das ist wohl schon Teil seines Wahlprogramms. Aber er meint doch wohl hoffentlich nicht eine Zusammenarbeit mit den profitorientierten Investoren, die in Aachen nach dem Motto agieren: bloß keine sozial geförderten Wohnungen sondern Hotels, Hotels, Hotels und Hochpreisiges.)

Herr Plum (SPD) meldete sich zu Wort:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kollegen; „Danke....., Danke....., Danke.....an Verwaltung und das bearbeitende Büro. Zu seiner Freude sei schon die Offenlage interfraktionell vor dem 04.04.2019 schön abgestimmt worden, weshalb er auch seinen Dank an alle Fraktionen richte. Er und alle in der Politik Tätigen hätten gelernt, dass mit dem FNP Aachen*2030 Grenzen erreicht worden seien und daher auch aus Klimaschutzaspekten z.B. auf die Umwidmung von einzelnen Flächen, z.B. der Beverau, verzichtet worden sei.

(Bemerkung: GroKo bleibt GroKo; vgl unter Beverau und Baal)

Herr Rau (Bündnis-90 / Die Grünen) meldete sich zu Wort.

„Danke....., Danke....., sogar auch an die BürgerInnen.

Es sei nun schön zu sehen, dass auch seine Vorredner vom Klimaschutz reden. Das wäre vor 30 Jahren noch anders gewesen. Der FNP AC*2030 bewirke kein Baurecht. Wenn sich die Klimaaspekte in Zukunft verschärfen würden, dann müsse ggf. auch der FNP erneut angepasst werden. Bei vielen Punkten im jetzt vorliegenden FNP wären „Die Grünen“ oft anderer Meinung gewesen, trügen aber diesen FNP in dem Wissen mit, dass dieser wieder aufgegriffen werden müsse. Zudem müsse man auch über die Grenzen schauen (Gemeinden wie Länder).

(Bemerkung: Der Klimaschutz ist seit der ersten Änderung des LEP in den Jahren 2015 bis 2016 planungsrechtlich fest verankert worden. Von da ab waren es noch drei Jahre bis zur ersten Offenlage bzw. vier Jahre bis zur zweiten, erneuten Offenlage. Der Klimaschutz hätte also spätestens nach der im Verfahren unverständlicher Weise völlig unbeachtet gebliebenen Ergän-

zungseingabe der **BI-Dell** (9.6.3.) im November 2017 komplett in den Entwurf der Unterlagen zur Offenlage (2019/2020) und erst recht in den nun zu beschließenden Genehmigungsentwurf (2020) eingearbeitet werden können. Wieso das nun erst in Zukunft erforderlich werden soll, also wenn das Kind bereits dabei ist in den Brunnen zu fallen, hat wohl wahltaktische Gründe, denen der Klimaschutz sicherlich sprachlos gegenüber steht. Es ist schon seltsam, etwas zu zerstören (Richtericher Dell) und erst dann den Klimaschutz betrachten zu wollen.)

Die LINKE (?) meldete sich zu Wort:

„Danke....., Danke....., an die Verwaltung.

Der FNP habe aus Sicht der LINKEN zu wenig Wohnraum ausgewiesen. Daher müsse jetzt eine Nachverdichtung vorgenommen werden. Zudem spiele der Klimaschutz eine immer größer werdende Rolle, so dass auf weitere Flächenversiegelungen verzichtet werden müsse. Für Gewerbeflächen biete sich die kommunale Zusammenarbeit an.

*(Bemerkung: Wieso hier von Nachverdichtung (=Innenentwicklung) gesprochen werden kann, obwohl laut Begründung des FNP-Aachen*2030 die hierzu besonders geeigneten, minder genutzten Flächen nicht quantifizierbar seien, ist schleierhaft. Es ist schon fast unverschämt angesichts der Absichten des FNP Aachen*2030 (Richtericher Dell) heute und hier gegen eine weitere Flächenversiegelung zu votieren. Erst wenn alles versiegelt ist, kann man über weniger Flächenversiegelungen nachdenken und nicht schon vor dem Feststellungsbeschluss zum FNP Aachen*2030 wie dies die **BI-Dell** propagiert. Klimaschutz kann ruhig auf politische Überlegungen und Entscheidungen warten.)*

Herr Helg (FDP) meldete sich zu Wort:

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, liebe Kollegen; „Danke....., Danke....., Danke....., usw. an die Verwaltung und den guten interfraktionellen Konsens. In der Mammut Sitzung am 04.04.2020 zum Offenlagebeschluss sei man nicht bei allen Entscheidungen einer Meinung gewesen, aber, wenn der FNP Aachen*2030 demnächst von der Bezirksregierung genehmigt werden wird, wovon er mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit ausgehe, dann sei ein sehr gutes Ergebnis erzielt worden.

(Bemerkung: sprachlos zur Kenntnis genommen.)

Herr XY (?) meldet sich zu Wort

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, „Danke....., Danke....., usw.

Aus unserer Sicht ist der FNP Aachen*2030 bezüglich der Gewerbefläche ausreichend aufgestellt. Durch die zu erwartende Rezession wird der Neubedarf nicht so hoch ausfallen und man müsse dafür die Betriebe, die schließen müssen, möglichst schnell wieder an Ort und Stelle vermarkten. Auch die Bedürfnisse der nächsten Generationen müssten berücksichtigt werden.

(Bemerkung: In diesem Statement sind schon fast realistische Überlegungen versteckt.)

Dann kam es zur Abstimmung:

Ergebnis: Einstimmig gegen die Stimmen der BI-Dell

Eine zehntel Sekunde schaute der OB sichtlich irritiert auf die zahlreichen „Gegenstimmen“ der **BI-Dell** bis er merkte, dass wir nicht zu den politischen Gladiatoren in der Arena zählten.

Insgesamt waren die Vorträge weniger empathisch als im Planungsausschuss, inhaltlich aber mehr oder weniger gleich: ein seit dem 04.04.2019 einstudiertes und immer wieder gleich abgspultes Dankesprogramm. Mit einer Abwandlung, da im Rat für die CDU Herr Baal sprach und im PLA Herr Gilson „dankte“. Auffallend aber war, dass sich fast alle Redner an den Oberbürgermeister und die lieben (*Bem. männlichen?*) „Kollegen“ richteten, aber den Rest der Anwesenden (Publikum –Bürgerschaft) nicht mit einem Gruß adressierten. Nun ja, vielleicht hat der Gedanke, diesen FNP nun endlich zu verabschieden, die Redner einfach übermannt; da sich keine Frauen zu Wort meldeten, konnten sie auch nicht überfraut werden.

Nun werden wir den nächsten Akt der Tragödie begleiten. Leider geht es in den folgenden Verfahren nicht mehr um inhaltliche Realitäten sondern nur noch um Formfehler. Die **BI-Dell** ist gespannt, wie die Bezirksregierung mit den vielen auch von der **BI-Dell** bemängelten Verfahrens- und Abwägungsfehlern umgeht, sofern hier überhaupt von „Abwägungen“ i.e.S. gesprochen werden kann. Der in den Stellungnahmen („Abwägungen“) oft benutzte Spruch: *„die Kritik bzw. Meinung wird nicht geteilt“* ist keine Abwägung sondern lediglich eine aussagelose Phrase, die lediglich eine Meinungsäußerung darstellt, jedoch keine sachliche Abwägung von individuellen, sachbezogenen Eingaben. Dies erst Recht, wenn sie sich auf einen von der Stadt gefilterten und dann allgemein formulierten „Aspekt“ und nicht auf eine reale Einzeleingabe bezieht. Ob eine so undurchsichtige und nicht eineindeutig bis zu den Originaleingaben rückverfolgbare Vorgehensweise nach BauGB und verfahrensrechtlich Bestand haben kann, werden wir sehr kritisch verfolgen und ggf. reagieren. Es wird also spannend bleiben.

BI-Dell

Sprecher:

Dr. Christian Locher

Hubert Marx

Peter Philippen-Lindt